Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 6 (1880)

Heft: 27

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin ber Dufteler Schreier Und nehme nun Tag für Tag Bur Regulirung ber Aundheit Ginen Alpenfräutermag=

Enbitter und anbere Dinge; Dann wird es mir wieder mohl, So wie man zum Sangerfeste Busammengebüschelt fein foll.

Denn bie Sänger und Sängerfeste Sind boch bas Schönfte ber Welt, Da wird ber Solidität felten Gine ernftliche Falle geftellt!



Der Bunbegrath hat durch ben Drud ber Boftwerthzeichen eine Ersparniß von 30,000 Franken gemacht. Da er fich aber nicht entschließen tann, auf die Brivatwerthzeichen einen Drud auszuüben, fo ift nicht ju erwarten, bag ber Drud ber Steuern ein geringerer mirb.

e Un den hohen Ständerath. 90

Bir erlauben uns an Sie bie Frage ju richten, ob ber Schweizer ein Unterthan ober ein Staatsburger ift? Barum? Beil, wenn er ein Unterthan, es überhaupt lächerlich ware, ihn jemals munbig werben ju laffen; halt man ihn aber für einen Staatsburger, fo ift es binwiederum nicht zu ergrunden, warum - Gie eigentlich ba find?

Die unterthänigen Staatsburger bes "Nebelfpalter".

Sur Kandlungsfähigkeit. S

Db einundzwanzig oder zwanzig Jahr Die Beit ber Mundigfeit, mich nicht genirt. Biel richtiger scheint es mir offenbar, Daß unreif nie, wer Munbige - regiert.

Daß bie Bfanbleiher in bem frommen Bafel fogar 120 Prozent pro anno nehmen, ist zwar nicht so febr zu verwundern, als daß fie 120 Prozent befommen; indeffen durfte es boch mohl an ber Beit fein, barüber nachzudenten, ob es nicht gerathen fei, biefe Bucherer einmal felbst zu versepen, b. h. unter Untlage.



Ragel, hander's au g'hort, 3'h ettlinge ufe comide fein Geelforger über!

Rägel. Ja icho, aber ich für myn Theil wurd vumene Pfarrer abstrapliziere, ba en Schullehrer b'Chind ebe fo guet abricht.

S'mag fy! Aber faged, Ragel, warum thuend Guri Biefe benn au fo gut prosperiere?

Rägel. Bah, gang eifach, i verwende halt Buano!

Chueri. Buano? Salt, ja dunt m'r en Gidante. Bas meineb'r, wenn m'r bere G'meind wurdi biatrage, vu d'r Afchaffig vumene Pfarrer Umgang 3'nah; bie eint Salfti vum Salar bem Schuellehrer gab' und b'Regierig, die ja be zweit Theil gable mues, cont benn für bie ander Salfti Guano liefere, benn mar be Geele und b'r Landwirthschaft g'hulfe?

Erft nah, atligirt, Chueri!

Schramm: Saltft Du bas Banknotenmonopol für falich ober für

richtig?

Schrumm: om - ich halte es für falfch und auch fur richtig.

Schramm: Das ift ja aber mibersprechend.

Schrumm: Durchaus nicht, benn ich halte bie Banknoten für falfc

und bas Monopol für richtig.

Schramm: Ja fo.

Avis.

Obichon es sonst wider meine Natur und gegen alle Naturwiffenschaft ift, langer als bis Johannis mein Lied erschallen zu laffen, so habe ich boch beschlossen, nach Beendigung meiner kontraktlichen Berpflichtungen noch einige Monate länger in hombrechtikon zu gastiren und zwar mahrend ber "Saurengurkenzeit", um zu beweisen, baß auch eine nachtigall fich in eine - Ente zu verwandeln im Stande ift.

Die hombrechtikoner "Rachtigall", mit Schwimmfüßen.

Weitern Text fiehe in der Annoncen-Beilage.

Brieftaften der Redaktion. -



S. F. i. ? Der Gemeindrathschreiber von S. ware als Sefretar irgend einer höhern Beamtung bestens zu empfehlen. Daß er seinen Mann ftellt, mag aus fol-

von S. wäre als Sefretär irgend einer höhern Beamtung bestens zu empsehen. Daß er seinen Mann stellt, mag aus solgendem August hervorgeben, welches er diese August hervorgeben, welches der diese August der A

Abonnements auf den "Nebelspalter"

für die Monate Juli - Dezember werden à Fr. 5. 50 franko für die Schweiz, für das Ausland mit Porto-Zuschlag entgegengenommen von allen Postämtern und Buchhandlungen, sowie von uns.

Erneuerungen bitten wir gefl. rechtzeitig aufgeben zu wollen.

Die Expedition.